**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 70 (1944)

**Heft:** 35

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



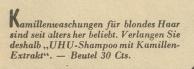
Färben . Dauerwellen

Verkauf der meistbekannfen Far-ben, wie Kleinol, Imedia, Sava-color u. a. zu bill. Tagespreisen, I. Spezialgeschäft für Damen und Herren, nebst separatem Sanifäts-geschäft nebenan. Spezialität: Krampfadernsfrümpfe.

F. KAUFMANN Kasernenstr. 11 b. d. Sihlbrücke, Zürich.



0.0



# UHU-Shampoo

UHU AG BASEL

#### Für Kranke,

die an rheumatischen und Nervenschmerzen seiden! Machen Sie noch heute einen Bersuch mit Juridin-Ovaltabsetten, Sie werden nicht enttäuscht sein! Juridin erlöst Sie von Ihren unerträglichen Schmerzen, ohne das Herz anzugreisen. 40 Tabletz ten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken.



Erhältlich in Apotheken und Drogerien. FLAWA, Verbandstoff- und Wattefabriken Flawil

### Und die Liebe höret nimmer auf . . .

Ursula war eine achtzehnjährige hübsche Stenotypistin und hatte einen halb-jährigen Kater, den sie zärtlich liebte. Schon einigemale, erlebnishungrig und vielleicht auch das zärtliche Miauen einer Katzenjungfrau im Ohr, wollte er aus-rücken. Da setzte jedesmal eine wilde Jagd nach ihm ein. «Peterli, Peterli!» schrie die Ursula treppauf und treppab, und «Bäderli, Bäderli I» äffte die Haus-besorgerin, die Ursula nicht leiden konnte.

Eines Nachts nun, als Ursula wegging, einen Brief in den Kasten zu werfen, strich Peter unbemerkt neben ihr zur Wohnungstüre hinaus.

In der Morgenfrühe aber hat sich folgendes zugetragen: Ursula lief auf hohen Holzstöckeln die Treppe hinunter und hinauf und schrie nach ihrem Peter. Sie fand ihn endlich ganz verschüchtert in der Waschmange, die im Vorplatz zum Keller steht. Der Milchbursche aber läu-tete bei Frau Meier, der Hausbesorgerin, und machte sie darauf aufmerksam, daß auf ihrer Türvorlage eine Katze gewesen

sein müsse; bald wäre er hingefreten. Da schrie Frau Meier entsetzt auf. Sie rief ihrem Sohn Hans, er solle sofort zu dem Fräulein Ursula hinaufgehen und verlangen, daß sie herunterkomme und die Vorlage reinige, au...gen...blick...lich reinige!

Hans aber weigerte sich, diesen Auftrag zu übernehmen und blieb fest da-bei, daß er das auf keinen Fall mache. Da warf sich Frau Meier ihre Jacke

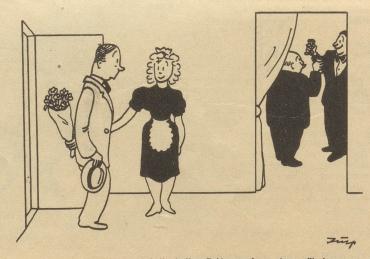
über und stürmte schimpfend selbst die

über und sturmte schimptend seibst die Treppe hinauf. Im ganzen Hause hörte man ihre kräftige Stimme.

Es dauerte nicht lange, da kam Ursula neben Frau Meier die Treppe herunter, hatte Besen, Schaufel und Bürste zur Hand und ein freundliches, überlegenes Lächeln im Gesicht. Aber siehe da, die anrüchige Angelegenheit war nicht mehr da 1 da! ..

Frau Meier stand starr, das Lächeln auf

Ursulas Gesicht vertiefte sich.
«Hans, Hans!» schrie da Frau Meier,
der ein Licht aufging. Aber Hans ließ
sich nicht sehen. Frau Meier schnappte ursula nicht mehr an. Diese aber lachte leise vor sich hin und ging auf ihren übermütig klappernden Stöckelschuhen mit ihren Utensilien die Treppe wieder



"Ich glaube chum, daß Sie de Herr Tokter empfange cha, er fiiret nämli grad d'Verlobig vo sinere Tochter."

## Kampf den Shorts!

Sind die Tage der Shorts gezählt? Fast macht es den Anschein. Dieses ebenso adrette wie praktische Kleidungsstück für sommerliche Ferientage ist dem Untergang geweiht.

Denn ausgerechnet in unserem wärmsten Kanton, im Tessin, in dem die Shorts ihre größte Existenzberechtigung hatten, sind sie durch einen Ukas der Regierung bereits im Mai 1942 in die Kategorie jener Kleider eingereiht worden, «welche gegen Anstand und Sitten verstoßen»: sie dürfen außerhalb von Badeanstalten nicht mehr getragen werden, ausgenommen es handle sich um sportliche Ver-anstaltungen. «Gäste in Shorts dürfen in Restaurants und Cafés nicht bedient werden. Zuwiderhandelnde werden ermahnt und eingeladen, sofort in ihre Wohnung oder in andere Lokale zurückzukehren, um die Kleider in Ordnung zu bringen.»

Ausgerechnet in Ascona legte die Polizei in den letzten Wochen einen aufgerordentlichen Eifer an den Tag und veranstaltete so etwas ähnliches wie Razzien auf die Shorts.

An und für sich könnte uns das gleich-gültig sein. Aber aus verschiedenen